

Schulreise der 1./2. Klasse Rickenbach (15. Mai 2009)

Wenn Engel reisen, lacht das Wetter. Nun, Engel waren an diesem Tag wohl gerade keine unterwegs, dafür eine fröhliche, aufgestellte Schar Erst- und Zweitklässler auf Schulreise in den Zoo Zürich. Vielleicht war das dann der Grund, dass die angekündigten Regenschauer ausgeblieben sind und sich sogar ab und zu ein Sonnenstrahl gezeigt hat?

Mit dem Bus fuhren wir vom Schulhaus zum Bahnhof Rickenbach-Attikon, wo wir uns einen halben Wagen der S8 „eroberten“. Natürlich erster Stock, wie vielstimmig gewünscht wurde. Lachend und schwatzend erreichten wir bald darauf Zürich, durchquerten das Shopville (Die Überraschung war bei einigen gross: „Da hat es ja uuh viele Läden hier unten!“) und bestiegen das Tram 6 Richtung Zoo.



Im Zoo angekommen machten wir zuerst eine kleine Zünipause auf dem Spielplatz, bevor wir unsere Zooführerin trafen, mit der wir uns auf die Spuren von Rekorden und Spezialitäten einzelner Tiere machten. „Tierolympiade“ war das Thema und die Kinder waren mit Feuereifer dabei. Erste Station waren die Weltmeister im Auf-einem-Bein-stehen: die Flamingos. „Steht mal alle auf einem Bein“, forderte uns unsere Führerin auf. Doch während Flamingos die ganze Nacht schlafend auf einem Bein stehen können,

mussten wir Menschen schon nach kurzer Zeit unser Bein wieder runter nehmen. Kein Wunder, wir haben ja schliesslich auch kein Gelenk, mit welchem wir das hochgezogene Bein einhängen können!



Zweite Station waren die Weltmeister im Schwimmen und Tauchen: die Pinguine. Wissen Sie, was passiert, wenn sich ein Pinguin und ein Eisbär treffen? Wir fanden es nach einigem Raten heraus. Es war eindrücklich, wie viel Wissen in 20 Kinderköpfen gesammelt ist. Kaum eine Frage, auf die nicht irgendjemand die Antwort gewusst hätte! Und noch hundert weitere Fragen, welche die Kinder unserer Führerin stellten.

Wir hätten wohl die ganze Zeit noch bei den Pinguinen bleiben können. Die Tiere waren an diesem Tag ziemlich aufgekratzt und amüsierten uns mit lustigen Kapriolen. Doch es gab noch mehr zu entdecken.

Dritte Station war der Weltmeister im Wassersparen, das Kamel, und anschliessend die Landes-Schwergewichts-Weltmeister, die Elefanten. Nach einem Besuch bei den jungen Löwenbabys verabschiedeten wir uns von unserer kompetenten Zooführerin und assen auf dem neuen Spiel- und Lunchplatz unser Mittagessen.





Sobald der erste Hunger gestillt war, machten sich die Kinder auf, den Spielplatz mit den Wasserspielen und Kletterangeboten zu entdecken. Auch hier verging die Zeit wie im Fluge und schon bald mussten wir uns wieder auf den Weg machen.

Im Amphibienhaus lösten die Kinder zu zweit eine Aufgabe zu einem Tier, wir machten einen kurzen Abstecher zu den Kängurus und Riesenschildkröten

und dann warteten das Tram und der Zug auf uns. „Viel zu früh!“ wie die Kinder bedauerten. Am Liebsten hätten sie wohl im Zoo übernachtet.

PS: Da die Eisbären am Nordpol und die Pinguine am Südpol leben, können sich die zwei gar nicht treffen. Haben Sie's herausgefunden?



16.5.09 / ng

